

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gezeigt. In dieser feinfühligten Weise sind die Kinder sicher für die Klassengemeinschaft zu gewinnen.

Ich bin der Überzeugung, und ich glaube, wir alle hier, daß gerade die heutige Zeit die ZMK-Arbeit als die richtige Erziehungsarbeit in unseren Schulen erscheinen läßt. Wenn vor allem wir Bezirkschulinspektoren zu diesem ganzen Erziehungswerk stehen und der Lehrerschaft zeigen, daß wir daran Anteil nehmen, daß wir es in jeder Hinsicht unterstützen —, dann wird die ZMK-Arbeit mehr und mehr Eingang in unsere Schulen finden. Hier haben wir eine Fülle von Anregungen empfangen, die wir draußen sicherlich fruchtbringend verwerten können. Alles Bisherige ist nur ein Anfang. Es sind Anfänge, auf denen sich aufbauen läßt. Zu diesem Aufbau haben wir alle den guten Willen. Daß der Tag kommt, an dem auf dem letzten Dorfschulhaus — bildlich gesprochen — die ZMK-Flagge weht und zeigt, daß in der Schule der Geist des ZMK lebt, das wünschen wir sicherlich alle. (Lebhafter Beifall.)

\*

### Direktorin Unger (Klagenfurt): Das Jugendrotkreuz in Kärnten.

Über die Arbeiten, die die ZMK-Gruppen außerhalb Klagenfurts leisten, ist der Kärntner ZMK-Landesauschuß nicht ganz auf dem neuesten Stande, weil sich diese Gruppen gewöhnlich unmittelbar mit der Leitung in Wien ins Einvernehmen setzen.

Meine Schule bekam ein Stück Schulgarten zugewiesen, und die großen Mädchen haben mit Freude daran gearbeitet. Bei der Ernte im Herbst wurde ein Teil des geernteten Gemüses dem Mädchenhort zur Aufbesserung der schmalen Kost, wie sie damals üblich war, geschenkt. Das Obst wurde dem Klagenfurter Kindergarten übergeben. Damals bekamen wir auch von der Zentrale in Wien Wollzeug, um den Handfertigkeitsunterricht weiterführen zu können, und eine geldliche Unterstützung zur Anschaffung von Rohmaterial. An den Ausschusssitzungen des allgemeinen Roten Kreuzes in Kärnten nahm ich als Vertreterin des ZMK teil. Nach dem Krieg wurden von den Frauen des Roten Kreuzes Wäsche, Bettstühle, Hemden, Leintücher usw. zur Weiterverwendung zugewiesen. Da waren es wieder meine großen Mädchen, die sich sofort bereit erklärten, die Arbeit für das Rote Kreuz zu leisten. Sie machten aus den Leintüchern Windeln, nähten Häubchen und Kleider, sodaß das Rote Kreuz die Möglichkeit hatte, ansehnliche Weihnachtsbescherungen zu veranstalten. Und diese Arbeiten für Weihnachten haben sich in den ZMK-Klassen lang erhalten. Einmal bereiteten unsere Mädchen den armen, gebrechlichen Leuten im städtischen Siechenhaus besonders schöne Weihnachten. Vor Weihnachten waren die Kinder mit der Bitte zu mir gekommen, ich möchte Weihnachtslieder mit ihnen einlernen. In kurzer Zeit hatten sie die schönsten Weihnachtslieder gelernt und am Weihnachtstag haben die Kinder die Lieder gesungen. Der Eindruck bei den Kranken war unbeschreiblich schön. — Dreimal arbeiteten unsere ZMK-Kinder auch an einem Nikolausmarkt. Sie flochten Körbchen, stellten Krampusse usw. her, alles wurde zu bescheidenen Preisen verkauft, und aus den eingenommenen Geldern konnten die so notwendigen Schuhe für die ärmsten Kinder im Mädchenhort angekauft werden. Die größeren Mädchen machten Schürzen, Kleider, säumten Taschentücher usw. Die kleineren ZMK-Kinder betreiben eifrig das „Gesundheitspiel“; in den Klassen und in den Gängen hängen die ZMK-Plakate, Briefwechsel wird von Knaben und Mädchen mit Kindern anderer Bundesländer betrieben, dann mit rheinländischen Kindern, und vor Jahren war ein Briefwechsel auch mit obereschlesischen Kindern. Einmal lief eine Karte aus Amerika ein mit charakteristischen Dingen. Eine gleichwertige Karte wurde als Antwort hergestellt. Diese Karte enthielt die gepresste Wulfenia, Edelweiß, Zeichnungen von Volkstrachten usw. — Auf dem Land arbeiten die Kinder ähnlich, aber den ländlichen Verhältnissen entsprechend.